



VOM ACKER ZUR AUENWIESE



Acker 1982



Klatschmohn 1984



Distel 1985



Margerite 1986



Auenwiese, heute

Die Auenwiesen sind Zeugen einer uralten Nutzungsform. Sie sind Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten, und sie sind in ihrer einzigartigen Schönheit ein wichtiger Bestandteil einer vom Menschen genutzten Landschaft.

Intensive Landwirtschaft auf dem Kühkopf wurde erst durch die im 19. Jahrhundert eingeleiteten Entwässerungsmaßnahmen und Eindeichungen möglich. Aus überfluteter Aue wurden Wiesen und Äcker. Nach dem Hochwasserereignis 1983 wurden die Sommerdämme nicht mehr instandgesetzt und die

Ackernutzung auf etwa 300 ha Fläche eingestellt. Davon wurden rund 140 ha in Auenwiesen umgewandelt. Dies erfolgte unter Ausnutzung "natürlicher" Entwicklungen ohne Einsaat.



Ackerland Grünland Wald- und Kopfweide



Schilf und Rohricht Wasserflächen

Durch ein- bis zweimalige Mahd im Jahr werden typische Wiesenarten gefördert und andere Arten zurückgedrängt.